

Auf den Spuren der Eisfabrik

Eine Initiative will derzeit den Abriss einer historischen Eisfabrik in Berlin-Mitte verhindern. Der Eigentümer, die Treuhand (TLG), will die unter Denkmalschutz stehende Eisfabrik und ihre Gelände an einen Investor verkaufen. Abriss nicht ausgeschlossen. 1913 von den Norddeutschen Eiswerken zur Herstellung von Stangeneis gebaut, gehört das Ensemble zu den ältesten und wenigen erhaltenen Eisfabriken Deutschlands. Die Norddeutschen Eiswerke, zu denen auch das Gelände in Berlin zählte, waren die mit Abstand größten Natureisproduzenten in Deutschland. Die Eisfabrik in Berlin-Mitte ist das letzte Gebäude, das an die Zeiten der Eisindustrie erinnert. Der Betrieb wurde 1995 eingestellt. Seitdem steht das Gelände am Spreeufer leer.

Kürzlich setzten sich der Verein Historische Kälte- und Klimatechnik und die DKV-Senioren mit der Initiative in Verbindung, um mehr über die Eisfabrik zu erfahren. Sie brachten in Erfahrung, dass sich in dem Gebäude eine Kälteanlage von 1914 befinden soll, bei der als Hersteller Linde vermutet wird.

Den entscheidenden Hinweis bekamen die Historiker bei GEA in Döllnitz, dem Nachfolgeunternehmen der MAFA Halle und damit der 1945 enteigneten Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei. Dort hing ein Bild der Eisfabrik Berlin als Werbeposter (siehe Abbildung). Darauf war zu erkennen, dass die Anlage ursprünglich aus zwei Tandem-

verdichtern bestand; das Fundament der zweiten Maschine ist auf dem Bild noch zu sehen. Der noch vorhandene Verdichtertyp ist nach Auskunft des HKK ansonsten nirgends mehr erhalten und

daher historisch bedeutsam. Die Zukunft des Objekts ist ungewiss. Ob sich der künftige Investor für den Erhalt des Industriedenkmals einsetzt, ist fraglich. Mehr zur Initiative zum Erhalt der Eisfabrik unter www.berlin-eisfabrik.de. Einblicke gibt es unter www.vhkk.org („Aktuelles“). (AS)

